

Auf der Wiese am Waldrand verfallen zwei Hügel . . .

Auf der Wiese am Waldrand verfallen zwei Hügel,
zwei Kreuze drauf, in Gatt gefügt;
von Klee überwuchert ein rostender Hügel,
weiß keiner, wer hier im Todesschlaf liegt.
Kann keiner mehr lesen, was einst ward geschrieben
ans Kreuzholz, vielleicht am Abend der Schlacht.
Die Schrift hat Sonne und Wetter zerrieben,
hat keiner mehr an die Gräber gedacht.
Weiter nach Westen ging damals das Jagen,
immer dem Feinde im Sturmwind nach;
wer konnte da nach den beiden fragen,
wo Tausenden täglich das Auge brach;
Wie ein Seufzen und Suchen flüstert's im Winde,
als läme ein Taster von ferne her,
als ob ein Weib mit seinem Kinde
einen Namen hauchte, so sehnsuchtschwer.
Als ob eine Mutter mit bebendem Munde,
verzweifelnd, hoffend, sich selbst betrügt:
„Sie kommt mir nach, die erlösende Kunde“,
von einem — der längst hier im Todesschlaf liegt.

Im Felde.

Leutnant Braun.